

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2032
Schauspiel:	8 Szenen
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	3
Frauen:	0
Männer:	3
Rollensatz:	4 Hefte
Preis Rollensatz	120,00€
<b>Inclusive 1 Aufführung</b>	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2032

## 3 Brüder

Schauspiel in 8 Szenen

von  
**Hans-Peter Zeller**

### 3 Rollen für 3 Männer 1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Die Geschichte erzählt von drei Brüdern auf dem Golfplatz und sie erfahren so einiges mehr von- und übereinander. Johann, als Ältester, hat wie immer keine Zeit, glaubt aber an sich, dass niemand von seinem Verhältnis zu Natascha, der Frau von Martin, weiß und dass er alles im Griff hat. Martin ist ebenso von sich überzeugt, glaubt, dass niemand vom Verhältnis mit Johanns Frau Sophia weiß und auch er denkt, alles im Griff zu haben. Nur ... Rafael kennt, von Natascha und Sophia, seine Brüder.

Ein weiteres Treffen drei Brüder zur Auszeit im Klostergarten, reden dort ein wenig über Gott und die Welt, dafür mehr über Essen und Trinken. Johann und Martin gehen auf als *Brüder* im Kloster, denken sogar, für immer den Platz gefunden zu haben. Nur Rafael glaubt nicht so recht. Johann, für den Weinkeller zuständig, will von Rafael wissen, was er kochen lassen wird, sagt sich doch Besuch an. Gleich will Johann dies Martin, zuständig für den Speisesaal, erzählen. Nur ... was wird nun tatsächlich gekocht?

Die drei Brüder warten im Senioren-Park darauf, dass sie ihren Vater besuchen können. Dabei kreist ihre Unterhaltung um gestern, heute und morgen. Sie vermissen die Mutter, den Partner, beklagen sich über die eigene Gesundheit ... Nun ... Rafael kennt ja seine Brüder.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**3 Brüder im Geiste oder Vater und Mann.**

Auf dem Golfplatz.

Johann: Der Ältere. Chirurg.  
Martin: Der Mittlere. Anw alt.  
Rafael: Der Jüngere. Psychologe.

**3 Brüder im Glauben oder Vater Unser.**

Im Klostergarten.

Bruder Johann: Der Ältere. Zuständig für Weinkeller.  
Bruder Martin: Der Mittlere. Zuständig für Speisesaal.  
Bruder Rafael: Der Jüngere. Zuständig für Garten und Küche.

**3 Brüder im Leben oder Unser Vater.**

Im Seniorenpark.

Johann: Der Ältere.  
Martin: Der Mittlere.  
Rafael: Der Jüngere.

**Zeit der Handlung:**

Zeitlos.

**Bühnenbild:**

1 Akt: Steinmauer. Baum. Brunnen. Zusätzlich Blumen/Gemüsebeet.  
2 Akt: Steinmauer. Baum. Brunnen. Zusätzlich mit einem Blumenkübel/Busch.  
3 Akt: Steinmauer. Baum. Brunnen. Zusätzlich mit einem Blumenbeet.

**Musik spielt.**

**Vorhang.**

**Brüder im Geiste.**

Vater und Mann.

**1. Szene**

*(Martin macht einige Probeschwünge während er wartet. Rafael kommt dazu.  
(links) Beide im Golfdress. Musik endet.)*

**Rafael:** Ah, sieh da. Martin. Schon eifrig am ... trainieren.

*(Martin bricht erschrocken seinen Schwung ab.)*

**Martin:** Himmel, Rafael. Muss das sein? Mich so zu erschrecken. Fast hätte ich mich selbst erschlagen.

**Rafael:** Oh ... das hätte mir aber leidgetan.

**Martin:** Deinen Zynismus kannst du dir sparen, mein Lieber.

**Rafael:** Wie kommt's, dass du schon hier bist? Ich dachte, wir drehen gegen sechzehn Uhr unsre Runde.

**Martin:** Oh ... w ar das so ausgemacht? Nee ... hast ja recht ... aber ...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Rafael:** Was aber. Musst du schon wieder fort?

**Martin:** Nicht gleich ... aber bald. Ich habe heute noch einen Termin. Eine Klientin. Du verstehst?

**Rafael:** Du mit deinen Klientinnen. Pass bloß auf, dass dich nicht mal ein gehörnter Gatte aufs Korn nimmt.

**Martin:** Keine Angst. Was ich tue unterliegt der Anwaltlichen Schweigepflicht. Außerdem gehe ich davon aus, dass auch du deine Leiche im Keller liegen hast, oder täusch ich mich da?

**Rafael:** Über so was redet man doch nicht.  
(*zögert kurz.*)

Wie heißt sie? Kenne ich sie?

(*Martin sieht sich um.*)

**Martin:** Ziemlich gut sogar. Sophia ...

**Rafael:** Was? Sophia? Du meinst, die Frau von ... Johann? Sag bloß. Und? Wie lange geht das schon?

**Martin:** Seit Johann diese Seminare besucht. Du weißt schon. Falschaussagen und andere Unwahrheiten für die aufstrebende Chirurgin.

**Rafael:** Mein Gott. Und Johann hat noch nichts gemerkt?

**Martin:** Wie sind sehr diskret, mein Lieber. Außerdem, wenn Johann kilometerweit entfernt ist ...

**Rafael:** Du bist ja ganz schön abgebrüht. Die Frau deines liebsten Bruders.

**Martin:** Liebster Bruder. Das ist nicht ... es hat sich eben nun mal so ergeben.

**Rafael:** Und ... deine Frau?

**Martin:** Sie weiß ja, dass ich auch abends Sprechstunde habe. Außerdem geht sie seit neuestem in so einen Lyrikzirkel. Dreimal die Woche. Am Montag ... Mittwoch ... Freitag.

(*Rafael stockt kurz.*)

**Rafael:** Ach ja ... am Montag ... Dienstag ... Mittwoch. Das passt ganz gut zu unseren Golfterminen, was?

**Martin:** Du sagst es.

**Rafael:** Und die Kinder?

**Martin:** Was soll sein? Die gehen doch längst ihre eigenen Wege.

**Rafael:** Wem sagst du das.

(*sieht auf die Armbanduhr.*)

Johann verspätet sich wieder einmal. Wenn er nicht bald kommt, dann ...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Martin:** Nur zu. Ich geh schon an die Bar und trink mein obligatorisches Zielwasser. Und wärm mich noch etw as auf. Vielleicht kommt Johann ja in der Zwischenzeit.

**Rafael:** In Ordnung. Aber angefangen wird, wenn alle da sind.

**Martin:** Keine Angst. Wir wollen doch beide nicht um den Genuss deiner Abschlüge kommen, mein Lieber.

*(Martin entfernt sich. (rechts) Rafael macht wieder ein paar Probeschwünge. Musik spielt.)*

**2. Szene**

*(Johann erscheint. (links) Musik endet.)*

**Rafael:** Ah, sieh da. Johann.

**Johann:** Tag Rafael. Na? Bist du schon eifrig am ... Trainieren?

**Rafael:** Ich trainiere doch nicht. Ich warte auf dich und Martin.

**Johann:** Ach ja? Wo ist er?

**Rafael:** Er sucht dich. An der Bar. Aber ... wie kommt's, dass du schon hier bist? Oder habe ich mich verspätet?

**Johann:** Oh. Keineswegs. Du liegst noch gut in der Zeit.  
*(schaut kurz auf ihre Armbanduhr.)*

**Rafael:** Musst du heute auch wieder früher fort?

**Johann:** Sicher. Ich habe heut noch einen Termin. Eine ... Klientin. Du verstehst?

**Rafael:** Du mit deinen Klientinnen. Pass bloß auf, dass dich nicht mal ein gehörnter Gatte aufs Korn nimmt.

**Johann:** Mich doch nicht. Aber ... keine Angst. Was ich tue unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht. Aber wie ich weiß, hast ja auch du deine Leiche im Keller liegen.

**Rafael:** Meinst du?

**Johann:** Und ob.

**Rafael:** Wie heißt sie eigentlich? Kenne ich sie?

**Johann:** Ziemlich gut sogar. Natascha ...

**Rafael:** Was? Natascha? Du meinst, die Frau von ... Martin? Sag bloß. Wie lange geht denn das schon?

**Johann:** Seit Martin diese Fortbildung besucht. Du weißt schon. Diese Fortbildung für Anwaltliche Eingriffe.

**Rafael:** Mein Gott. Und Martin hat noch nichts gemerkt?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Johann:** Wie gesagt, wir sind sehr diskret, mein Lieber. Außerdem, wenn Martin kilometerweit entfernt ist ...

**Rafael:** Du bist ja ganz schön abgebrüht. Die Frau deines liebsten Bruders.

**Johann:** Liebster Bruder. Das ich nicht lache.

**Rafael:** Und deine Frau?

**Johann:** Was soll sein? Sie weiß ja, dass ich dreimal die Woche mit euch Golf spiele. Außerdem geht sie seit neuestem in ein Fitnessstudio. Dreimal die Woche. Am einem Montag ... am Mittwoch ... am Freitag.

**Rafael:** Am Montag ...? Ach ja ... wir tun an diesen Tagen ja auch etwas um fit zu bleiben. Und die Kinder?

**Johann:** Was soll mit denen sein? Die gehen übrigens ihre eigenen Wege.  
(*Blick auf die Armbanduhr.*)  
Martin sitzt wieder mal an der Bar, sagst du?

**Rafael:** Es ist vielleicht besser, ich hol ihn, damit wir endlich anfangen können.

**Johann:** Nur zu ... Ich mach noch ein paar Übungsschläge ...

(*Rafael entfernt sich. (rechts) Johann macht ein paar Probeschwünge. Musik spielt.*)

**3. Szene**

(*Martin erscheint. (rechts) Musik endet.*)

**Martin:** Ach, Johann. Bist schon am ... Trainieren?

**Johann:** Hab ich das nötig?

**Martin:** Wer weiß, Johann.

**Johann:** Ich doch nicht. Und? Wo ist Rafael?

**Martin:** Er sucht dich. An der Bar, liebster Bruder.

**Johann:** Liebster Bruder. Das ich nicht ... Und? Wie kommt's, dass du schon hier bist? Oder hat dich am Ende deine Verabredung versetzt?

**Martin:** Nicht im geringsten, mein Bester. Aber ich habe heute nur wenig Zeit.

**Johann:** Wie immer. Wir wissen ja, du musst fort, bevor du kommst.

**Martin:** Du verstehst das doch, oder? Ich treffe mich mit ihr gleich nachher.

**Johann:** Du mit deinen Treffen nach dem Golf. Pass bloß auf, dass dich nicht mal ein gehörnter Gatte aufs Korn nimmt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Martin:** Wie meinst du das? Aber keine Angst. Wenn es sein muss, dann kann ich äußerst diskret sein. Wie sieht es eigentlich mit deiner Leiche im Keller aus?

**Johann:** Hab keine.

**Martin:** Und über w as redet ihr bei euren Treffen so?

**Johann:** Über so w as redet man doch nicht.

**Martin:** Was sag ich denn. Und? Hat ihr Mann noch nichts gemerkt?

**Johann:** Ich sagte doch. Wir sind sehr diskret, mein Lieber.

**Martin:** Du bist ja ganz schön abgebrüht.

**Johann:** Nun ... es hat sich eben nun mal so ergeben.

**Martin:** Und ... deine ... Frau?

**Johann:** Sie w eiß ja, dass ich auch abends in der Klinik bin und w ichtige Fälle vorbereite. Außerdem geht sie seit neuestem in so einen Töpferkurs. Dreimal die Woche. Montags ... mittw ochs ... freitags.

**Martin:** Am Montag sagtest du?

**Johann:** Und Mittw och und Freitag.

**Martin:** Ach ja. Während du deine Chirurgischen Eingriffe vorbereitest.

**Johann:** Du sagst es.

**Martin:** Und ... die Kinder?

**Johann:** Was soll sein? Die gehen doch längst ihre eigenen Wege.

*(sieht auf die Armbanduhr.)*

Rafael ist w ohl tatsächlich an der Bar hängen geblieben. Wenn er nicht bald kommt, dann ...

**Martin:** Dann fangen w ir jetzt an.

**Johann:** Es wird das Beste sein.

*(Martin schaut in Richtung Clubhaus. Rafael kommt. (rechts))*

**Martin:** Da sieh nur. Wenn man vom Teufel spricht...

*(Musik spielt.)*

**4. Szene**

*(Rafael erscheint. (rechts) Musik endet.)*

**Rafael:** Na, meine Lieben. Werde ich schon vermisst?

**Johann:** Lasst uns endlich anfangen.

**Rafael:** Nun treib doch nicht so.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Martin:** Ich sollte auch bald mal wieder weg.

**Johann:** Martin hat doch wieder einen seiner Termine.

**Martin:** Du sagst es, mein Lieber.

**Rafael:** Vielleicht machst du mal einen Termin mit meiner Frau, Johann. Seit neuestem hängt Klara in so einem Töpferkurs herum. Nun ... Ich weiß nicht. In unserem Wohnzimmer quillt es fast über. Wenn ich's nicht besser wüsste, dann könnte man glauben, dass Zeug kauft sie bei irgendeinem Trödler zu Wucherpreisen, nur um mich zu beruhigen.

**Johann:** Meine hat zwar zurzeit einen Fitness Tick, doch deine Praxis würde ich ihr jetzt nicht gerade empfehlen. Nichts gegen dich, lieber Rafael. Und deine Kanzlei auch nicht, Martin. Ich denke mir, dass du mit deinen Klientinnen voll ausgelastet bist. Und die Erzählungen ... Ich will nicht schuld sein, wenn du völlig ausgesaugt und erschöpft einen Zusammenbruch erleidest.

**Martin:** Vielleicht sollte ich inzwischen durch meiner mal auf den Zahn fühlen. Seit sie bei diesem Lyrikdingsbumms mitmacht. Ab und zu haut sie wahre dichterische Ergüsse aus sich heraus. Manches kommt mir irgendwie bekannt vor. Aber wahrscheinlich liegt es daran, dass sie die alten Dichter und Denker durch die Mangel drehen.

**Rafael:** Wir sollten alle drei zusammen mal wieder Urlaub machen.

**Johann:** Auf einer einsamen Hütte.

**Martin:** Ohne unsere Frauen.

**Rafael:** Vielleicht ... nehmen wir einfach eine Auszeit? Jeder mit seinem kleinen Geheimnis?

**Johann:** Ob das so gut wäre bezweifle ich.

**Martin:** Du meinst ... unsere ... unsere Leichen im Keller?

**Rafael:** Warum nicht? Es käme wahrscheinlich zu Mord und Totschlag, aber ...

**Johann:** Doch nicht zwischen uns. Wir sind doch die besten Freunde.

**Martin:** Genau. Wir halten zusammen und teilen uns alles.

**Rafael:** In Freud und in Leid. Ich weiß. Nun ... wegen der Auszeit ... lasst mich mal machen.

*(alle drei seufzen einmal auf.)*

**Johann:** In Ordnung. Arbeite du. Hören wir lieber auf zu jammern. Lasst uns anfangen damit wir fertig werden.

**Martin:** Damit wir rechtzeitig unsere Rendezvous einhalten können.

**Johann:** O ja. Der erste Abschlag, meine Herren ...

**Rafael:** Nur zu. Wir warten und ... genießen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Vorhang.**

**Umbau mit Musik.**

**2 Akt**

**Brüder im Glauben.**

Vater Unser.

**5. Szene**

*(Rafael lehnt sitzend mit dem Rücken an einem Baumstamm und hat die Augen geschlossen. Er seufzt hörbar zufrieden in kurzen Abständen dreimal. Ein Vogel zwitschert, Rafael horcht auf, sucht mit den Augen den Vogel und findet ihn, spricht mit ihm.)*

**Rafael:** Ei, Bruder Vogel, schön dich zu sehen. Wo w arst du? Ich habe dich schon vermisst. Ich dachte schon ...

*(Vogelzwitschern.)*

Ach, du hast dich gefürchtet.

*(Vogelzwitschern.)*

Da hast du gut getan daran. Und doch, w enn du es mir gesagt hättest, ich hätte der Katze schon erklärt, dass sie dir nichts tun darf. Du bist doch genauso ein Geschöpf Gottes w ie sie auch.

*(Vogelzwitschern.)*

Nein, nein, hab keine Angst. Gleich heute, nach dem Mittagessen, w erde ich sie mir vornehmen und es ihr sagen.

*(Vogelzwitschern.)*

Ja, ja, mach's gut, mein kleiner Freund. Komm ruhig w ieder mal vorbei. Ich w ürde mich freuen.

*(Vogelzwitschern.)*

Bis bald.

*(winkt und sieht dem unsichtbar fortfliegenden Vogel nach. Dann hört er Schritte. Hastig steht er auf und bearbeitet mit Spaten und Rechen und einer wahren Hingabe das Gemüsebeet und betet leise, nur zu Beginn hörbar, vor sich hin.)*

Vater unser ... Der du bist im Himmel ...

**Johann:** Ah, Rafael.

**Rafael:** Sag lieber Bruder Rafael zu mir. Wie es sich hier gehört.

**Johann:** Hast recht. Hab es tatsächlich vergessen ... Bruder Rafael. Aber ... so eine Auszeit kann ganz schön anstrengend sein ... obw ohl ... Martin und ich haben überlegt, ganz ...

**Rafael:** Wirklich? Das lange Klosterleben hat schon w as für sich ... tut uns außerdem gut.

**Johann:** Wenn du meinst? Und? Wie geht's?

**Rafael:** Gut sow eit, Bruder Johann. Übrigens ... ich habe dich gar nicht kommen hören.  
*(hält inne.)*

Hörst du es denn nicht? Ich bete.

**Johann:** Du betest?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Rafael:** Immer. Und vorher sprach ich mit Bruder Vogel. Meinem kleinen Freund. Ich hatte ihn schon vermisst, aber er ...

**Johann:** Bruder Rafael. Der Abt vermisste auch etw as.

**Rafael:** Oh, wie bedauerlich. Ich hoffe, er hat es mittlerweile wieder gefunden?

**Johann:** Nein. Er nicht. Aber ich.

**Rafael:** So? Und was hast du gefunden?

**Johann:** Dich.

*(stößt ihm den Finger auf die Brust.)*

Unser Bruder, der Abt, vermisste Dich. Heute. Beim Frühgebet. Bruder Martin übrigens auch.

**Rafael:** Autsch. Oh. Das tut mir leid, aber ... als ich aufwachte, da ... da rief mir Bruder Specht zu, ich ... ich solle sofort in den Garten kommen, er müsste mir was ganz Wichtiges berichten.

**Johann:** Und was gab es so wichtiges zu berichten, dass du Gebete vom Abt versäumen musstest? Vergiss nicht, er ist nicht nur der Abt vom Kloster.

**Rafael:** Ich weiß, aber ... das ... das ... kann ich dir nicht sagen, Bruder Johann.

**Johann:** So? Und warum nicht?

**Rafael:** Als ich in den Garten kam ... da ... da ... da war er schon wieder fort, der Schlingel.

**Johann:** Dann hättest du ja gleich in die Kapelle gehen können, Bruder Rafael. Du weißt, dass es unseren Herrn erfreut, wenn wir beten.

**Rafael:** Und der Abt, auch ... Bruder Martin sowieso, ich weiß. Äh ... nun ... das wollte ich auch, aber ... sieh her ...

*(zeigt auf die Blumen.)*

Meine Schwestern hier ... sie winten. Sie waren so traurig, weil sie ... die Sonne noch nicht wärmte und ich musste ihnen versprechen, solange bei ihnen zu bleiben, bis ...

**Johann:** Bruder Rafael. Deine Blumen hätten auch ohne dich auf den Sonnenaufgang warten können. Unser verehrter Abt, er war wirklich zornig. Ich glaube, wenn er dich in der Nähe gewusst hätte, dann ... dann hätte er ...

**Rafael:** Er hätte sich doch nicht versündigt wegen mir? Das bin ich doch nicht wert. Ich bin doch der geringste Diener vor dem Herrn.

**Johann:** Der geringste Diener zu sein ...? Dieses Vorrecht hat sich der Abt erbeten. Schon lange vor dir.

**Rafael:** Na, meinetwegen. Aber ich habe zwölf Vater Unser gebetet, als ich auf Schwester Sonne wartete. Du kannst sie fragen. Sie hat mich angelächelt, als sie mich so andächtig hat beten sehen. Eben erst wurde ich fertig damit.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Johann:** So, so. Du hast bei den Blumen gew acht und hast gebetet. Das wird den Abt vielleicht besänftigen, wenn er hört, dass du trotzdem andächtig gewesen bist, auch wenn du die Betstunde ...

**Rafael:** Ja, ja. Ich habe den Abt auch in mein Gebet miteingeschlossen, du darfst es mir getrost glauben.

**Johann:** Schon gut, schon gut. Ich will es dir mal glauben. Aber ... weshalb ich hierhergekommen bin ...

**Rafael:** Ich weiß, du hast mich gesucht.

**Johann:** Nein, das heißt, ja schon, aber ... Himmel, Bruder Rafael, so lass mich doch ausreden.

**Rafael:** Nur zu, bester Freund, lass mich hören, weshalb du mich ...

**Johann:** Bist du jetzt wohl für einen Moment still, du altes Plappermaul.

**Rafael:** Ich und plappern.

**Johann:** Seit neuestem. Ja. Ich komm ja kaum zum Denken, geschweige denn zum Reden, wenn du ständig ...

**Rafael:** Nun sprich schon. Und denk an dein Herz, Bruder Johann.

**Johann:** Was? Ach so ... Also ... was ich wissen wollte ...

**Rafael:** Ja?

**Johann:** Still jetzt. Was ... was soll es denn zu essen geben, Bruder Rafael? Bruder Martin erwartet übermorgen Besuch und da sollte es ... vielleicht etwas ganz Besonderes ...

**Rafael:** Oh, unser Kloster erhält übermorgen Besuch. Schön für uns. Es hat sich schon länger niemand zu uns verirrt. Weiß man schon, wer uns besuchen will?

**Johann:** Wie? Ach so. Nein. Bruder Martin will lediglich wissen, was du zu kochen gedenkst ... äh ... lassen wirst ... mitkochst. Da spielt es doch keine Rolle, wer uns besucht.

**Rafael:** Und ob das eine Rolle spielt, Bruder Johann, denn wenn zum Beispiel ... Hochwürden uns einen Besuch abstatten möchte, dann darf es kein Fleisch geben. Bruder Schwein würde es übrigens danken, wenn er noch etwas leben dürfte. Es wäre auch wirklich schade um ihn.

**Johann:** Bruder Rafael ...

**Rafael:** Wenn uns seine ... Exzellenz seine Aufwartung macht, dann darf es wiederum kein üppiges Mahl sein. Er lebt nach strengster Diät und ich sollte tunlichst mit Fett, Salz und Pfeffer haushalten.

**Johann:** Bruder Rafael ...

**Rafael:** Sollte uns der Abt vom Bruderhaus jenseits des Tales aufsuchen wollen, ja dann ... dann wiederum muss zumindest eine schöne kräftige und fette Brühe aufgetischt werden.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und Knödel mag er. Die aus den alten Semmeln am liebsten. Mit Kräutern und einer schönen dicken Soße. Zum Braten natürlich. Und die Soße ...

**Johann:** Bruder Rafael ...

**Rafael:** Wenn uns die ehrwürdigen Brüder vom Orden der Heiligen Jungfrau beehren wollen, Gott segne ihr Werk, dann, lieber Bruder Johann, dann wäre es angebracht aus einem deiner guten Liköre eine wunderbare Nachspeise zu bereiten.

**Johann:** Bruder Rafael ...

**Rafael:** Und du solltest auch deinen besten Wein kredenzen.

**Johann:** Bruder Rafael. Hör auf. Hör bitte endlich auf zu plappern. Ich will doch nur wissen, was du übermorgen kochen willst ... äh ... gekocht wird. Sonst nichts.

**Rafael:** Schon gut, Bruder Johann, ich ...

**Johann:** Still.

*(Johann hat seine Hand auf das Herz gelegt. Atmet zur Beruhigung ein. Schweigen.)*

**Rafael:** Ich ...

**Johann:** Still.

**Rafael:** Aber ...

**Johann:** Still jetzt.

*(Schweigen. Rafael nimmt seinen Rechen und recht langsam auf einer Stelle, sieht dabei verlegen zu Johann. Johann lässt seine Hand sinken.)*

Also? Was gibt es zu essen?

*(Rafael unterbricht seine sinnlose Tätigkeit, zögernd antwortet er.)*

**Rafael:** Ein Süppchen mit feinen Kräutern aus unserem Gärtchen?

**Johann:** Gut. Was noch?

*(Rafael einwerfend.)*

**Rafael:** Wenn Hochwürden ...

*(Johann sieht Rafael scharf an.)*

Schon gut ... schon gut.

*(zögernd.)*

Einen knusprigen Braten ...?

*(zögernd.)*

Mit erlesenem Gemüse ...?

*(etwas forscher.)*

Eine cremige Soße mit viel Rahm ...?

*(forsch.)*

Dazu dampfende Kartoffeln ... vielleicht auch Nudel, die wie immer ... selbstgemacht sind und ...

*(schwärmend.)*

Einen Weinschaum.

*(bestimmend.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wozu du mir aber deinen besten Wein geben solltest.

*(abschließend.)*

Und ... natürlich frische Trauben, die ich morgen gleich vor dem Abt und seiner Betstunde schneiden werde.

*(Johann seufzt.)*

**Johann:** Warum nicht gleich so. Siehst du, w ar doch gar nicht so schw ierig mir diese Auskunft zu geben, oder?

**Rafael:** Ja, schon, nur ... w enn ich w eiß, w er kommt, dann ...

**Johann:** Bruder Martin wird es dir rechtzeitig sagen, bester Freund. So. Und jetzt muss ich weiter. Bruder Martin soll gleich erfahren, w as du mir gerade gesagt hast. Und dann kontrolliere ich den Wein. Es muss w irklich ein besonderer Tropfen sein. Zum Trinken, meine ich und für deinen Nachttisch, selbstverständlich. Dann ... bis zum Mittagsgebet. Gehab dich w ohl, bester Freund.

*(entfernt sich.)*

*(Rafael sieht ihm nach, legt seinen Rechen ab, geht zum Baum, setzt sich, seufzt dreimal tief und hörbar durch. Einen Moment später werden Schritte laut. Hastig springt er auf, greift nach ihrem Rechen und arbeitet wie ein Verrückter und betet leise vor sich hin.)*

## 6. Szene

**Rafael:** Vater unser ... der du bist im Himmel ...

**Martin:** Ah ... Bruder Rafael. Schön dich zu sehn. Führst du schon w ieder Selbstgespräche?

**Rafael:** Ei, Bruder Martin, hab dich gar nicht kommen hören. Selbstgespräche?

*(Vogelzwitschern.)*

Ich? Nein. Ich ... ich habe ... gebetet. Wie immer, w enn ich arbeite.

**Martin:** Das soll ich glauben, Bruder Rafael? Was soll's. Aber heute Morgen?

**Rafael:** Ich bedaure es sehr, Bruder Martin. Aber ich hoffe, man hat mir inzwischen vergeben.

**Martin:** Noch nicht.

**Rafael:** Äh ... ja. Es tut mir ja auch leid, aber ... als ich aufw achte, da rief mir Bruder Specht zu, ich sollte sofort in den Garten kommen, er müsste mir w as ganz Wichtiges berichten.

**Martin:** So, so. Und w as gab es so wichtiges zu berichten, dass du das Gebet vom Abt versäumen musstest? Du w eißt, unseren Herrn erfreut ein morgendliches und frisches Gebet immer aufs Neue.

**Rafael:** Ich w eiß ... ich w eiß. Und es ist mir ja auch arg, dass ich die Stunde schon w ieder versäumt habe, aber ... Bruder Specht ...

**Martin:** Was w ollte er also?

**Rafael:** Das kann ich dir nicht sagen, Bruder Martin.

**Martin:** Wie? Was? Warum nicht?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Rafael:** Als ich in den Garten kam, da war er schon wieder fort, der Schlingel.

**Martin:** Dann hättest du gleich in die Kapelle gehen können, Bruder Rafael.

**Rafael:** Äh, ja. Das wollte ich ja auch, aber ... sieh her.  
(*zeigt auf die Blumen.*)

Meine Schwestern hier ... sie warten. Sie waren so traurig, weil sie die Sonne noch nicht wärmte. Und ich musste ihnen versprechen, solange bei ihnen zu bleiben, bis ...

**Martin:** Bruder Rafael. Deine Blumen hätten auch ohne dich auf den Sonnenaufgang warten können. Der Abt war wirklich zornig. Ich glaube, wenn er dich in der Nähe gewusst hätte, dann hätte er ...

**Rafael:** Er hätte sich doch nicht wegen mir versündigt. Ich, welche der Geringste bin vor dem Herrn. Nach dir natürlich, liebster Bruder ... Ich könnte es mir nie verzeihen, wenn man ... wegen mir ... aber ich ... ich habe gewiss zwanzig Vater Unser und mehrmals den Rosenkranz gebetet, als ich andächtig auf Schwester Sonne wartete. Du kannst sie fragen. Sie hat mich ... milde angelächelt, als sie mich ... so demütig hat beten sehen. Eben erst wurde ich fertig damit.

**Martin:** So, so. Du hast also bei den Blumen gewacht und hast demütig gebetet? Das soll uns alle jetzt besänftigen? Nur weil du trotzdem so andächtig gewesen bist, obwohl du die Betstunde vom Abt ...?

**Rafael:** Ja, ja. Ich habe den Abt ... und dich auch natürlich ... in mein Gebet miteingeschlossen, du darfst es mir getrost glauben.

**Martin:** Schon gut, schon gut. Ich will es dir mal glauben. Aber ... weshalb ich eigentlich hierhergekommen bin ...

**Rafael:** Ich weiß, du hast mich gesucht.

**Martin:** Nein, das heißt, ja schon, aber ... Himmel, Bruder Rafael, so lass mich doch ausreden.

**Rafael:** Nur zu, bester Freund, lass mich hören, weshalb du mich ...

**Martin:** Bist du jetzt wohl für einen Moment still, du altes Plappermaul?

**Rafael:** Ich plappere nicht.

**Martin:** Wie? Ach ja? Neuerdings ... ach ... ich komm ja kaum zum Denken, geschweige denn zum Reden, wenn du mich ständig ...

**Rafael:** Nun sprich schon ... und denk an dein Herz, Bruder Martin.

**Martin:** Was? Ach so ... Also ... was ich wissen wollte ...

**Rafael:** Ja?

**Martin:** Still jetzt. Was soll es nun übermorgen zu essen geben, Bruder Rafael? Unser Kloster erwartet Besuch und da sollte es vielleicht etwas ganz Besonderes ...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Rafael:** Oh, unser Kloster erhält übermorgen Besuch ... schön für uns. Es hat sich schon länger niemand zu uns verirrt. Weiß man schon, wer uns besuchen will?

**Martin:** Bruder Rafael. Hör auf. Hör bitte endlich auf zu plappern. Ich will doch lediglich wissen, was du zu kochen gedenkst ... äh ... lassen wirst ... äh ... mitkochst. Da spielt es überhaupt keine Rolle, wer uns besucht.

**Rafael:** Und ob das eine Rolle spielt, Bruder Martin, denn wenn sich zum Beispiel ... Hochwürden ... Gott segne seinen Tag ... uns einen Besuch abstatten möchte, dann darf es kein Fleisch geben. Bruder Schwein wird's dir danken, dass er noch etwas leben darf. Es wäre auch schade um ihn ...

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"3 Brüder" von Hans-Peter Zeller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)